

## WANN WIRD'S WIRKLICH ERNST?

### EXPERTENWORKSHOP EXZESSIVE MEDIENNUTZUNG

---

**Montag, 05. Dezember 2016, 10.00 Uhr bis 15:15 Uhr**

**Hoffbauer Tagungshaus, Hermannswerder 23, 14473 Potsdam**

Die Nutzung digitaler Kommunikations- und Unterhaltungsmedien gehört für Kinder und Jugendliche heute zum Lebensalltag, sie wachsen mit Computer und Internet, Smartphone und Tablet-PC sowie Spielkonsolen auf und in die digitale Gesellschaft hinein.

Die exzessive Nutzung von Computerspielen oder Internetanwendungen kann laut der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V. „zu einem Verhalten führen, das in vielen Aspekten an Sucht oder Abhängigkeit denken lässt.“<sup>1</sup> Gleichzeitig ist nicht jeder Jugendliche, der sich an seinen PC zurückzieht, unmittelbar suchtfährdet.

Aus pädagogischer Sicht auf Jugendliche und ihre Familien kann eine exzessive Beschäftigung mit (digitalen) Medien unterschiedliche Ursachen und Hintergründe haben.

Die Ergebnisse der Studie *EXIF – Exzessive Internetnutzung in Familien* zeigen, dass die exzessive bzw. pathologische Internetnutzung auch als ein Prozess sozialer Konstruktion zu begreifen ist. So ruft die Wahrnehmung exzessiver Internetnutzung Probleme in der Familie hervor, mit vielen Regeln (Zeitbegrenzung, Verbote), geringem Wissen und vielen Ängsten der Eltern, aber oft keiner klaren Eltern-Kind-Kommunikation.<sup>2</sup>

Für Eltern und für Fachkräfte aus Schule und Jugendhilfe ist es schwer zu entscheiden, ob Kinder und Jugendliche im Einzelfall ein pathologisches Verhalten zeigen oder ob es sich um eine vorübergehende Phase der exzessiven Mediennutzung handelt.

In der Suchtprävention, in Jugendhilfe und Schulen werden Projekte und Informationsveranstaltungen sowie Elternabende durchgeführt. Die ambulante Suchthilfe bietet Beratung für Betroffene und Angehörige an. In der Erziehungsberatung ist die Mediennutzung von Jugendlichen häufiges Gesprächsanliegen von Eltern.

Im Workshop wollen wir Positionen zum Umgang mit dem Phänomen *Exzessive Mediennutzung* entwickeln, Zuständigkeiten klären und Vernetzung fördern.

**Wir freuen uns über Ihre Anmeldung - online unter [www.blsev.de/termine](http://www.blsev.de/termine).**

---

<sup>1</sup> [http://www.dg-sucht.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/stellungnahmen/Memorandum\\_Internetbezogene\\_St%C3%B6rungen\\_der\\_DG\\_Sucht.pdf](http://www.dg-sucht.de/fileadmin/user_upload/pdf/stellungnahmen/Memorandum_Internetbezogene_St%C3%B6rungen_der_DG_Sucht.pdf)

<sup>2</sup> <https://www.bmfsfj.de/blob/93708/efad06eec43f5da5df11fa113ff47ff9/exif-exzessive-internetnutzung-in-familien-data.pdf>

## PROGRAMM:

- 10:00 Begrüßung / Eröffnung des Workshops  
(Andrea Hardeling, BLS e.V. / Klaus Hinze, AKJS)
- 10:10 Impulsvortrag: Das Phänomen Exzessive Mediennutzung aus suchttherapeutischer Sicht (Robert Schöneck, salus klinik Lindow)
- 10:35 Impulsvortrag: Das Phänomen Exzessive Mediennutzung aus Sicht der Jugendhilfe  
(Holger Robbers, GFB mbH, Beratungs- und Diagnostikstelle Lichtblick, Werder / AKJS)
- 11:00 Pause
- 11:15 Impulsvortrag: Medienkompetenz und exzessive Mediennutzung (Alexander Scheidt, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften)
- 11:40 Perspektiven der Teilnehmenden – Diskussion und Erfahrungsaustausch
- 12:00 Mittagspause
- 13:00 Erfahrungsaustausch und Diskussion im Rahmen eines World Café

- 1) Medienkompetenz oder Suchtprävention?  
(Ute Parthum, Medienwerkstatt Potsdam / Ulli Gröger, BLS e.V.)
- 2) Schule oder Eltern?  
(Susanne Schmitt, AKJS / Sophie Pohle, Landesinstitut für Schule und Medien - angefragt)
- 3) Hilfe zur Erziehung oder Suchthilfe?  
(Holger Robbers, GFB mbH, Beratungs- und Diagnostikstelle Lichtblick, Werder / Franziska Weise, Christliches Sozialwerk ICHTHYS, Blankenfelde-Mahlow)
- 4) Online-Spiel oder Online-Glücksspiel?  
(Ruben Schwebe, Freiwillige Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle GmbH, Berlin / Robert Schöneck, salus klinik Lindow - angefragt)

*Jede/r Teilnehmende hat in diesem Zeitraum die Gelegenheit, an zwei World-Café-Stationen teilzunehmen und sich in die jeweilige Diskussion einzubringen.*

- 14:15 Vorstellung der Ergebnisse und Fazit (Andrea Hardeling, Klaus Hinze)
- 14:45 Reflexion und Vernetzung
- 15:15 Ende der Veranstaltung

Moderation: Alexandra Pasler, BLS e.V.

**ZIELGRUPPE:** Multiplikatoren/-innen aus landesweiten Gremien, Verbänden und Einrichtungen in den Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Schule, Jugend-/Schulsozialarbeit und angrenzenden Arbeitsbereichen sowie

Fachkräfte aus Suchthilfe, Suchtprävention, Jugendhilfe und Jugendschutz

**WANN?** Montag, 05.12.2016

**Wo?** Hoffbauer Tagungshaus, Hermannswerder 23, 14473 Potsdam

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Kosten für die Verpflegung am Veranstaltungstag tragen die Teilnehmenden vor Ort selbst.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung (online unter [www.blsev.de/termine](http://www.blsev.de/termine)) erforderlich.